

Vorträge zur Schulbibliothek auf der didacta 2013 (Köln, 19.-23.02.2013)

Dienstag, 19. Februar 2013, 14 Uhr – Stand F 44 in Halle 6.1

Angelika Holderried (Reutlingen)

Ist das noch eine Bibliothek? Medienlandschaften gestalten, Lernen fördern

Viele Schulbibliotheken entsprechen auch heute noch dem klassischen Bild, das man sich von diesen Einrichtungen macht: ein paar Regale, ein paar Arbeitstische und fertig. Doch brauchen Jugendliche heute nicht andere Lernumgebungen? Wissenschaftliche Studien bringen es an den Tag – nur wer sich wohlfühlt, kann auch gut lernen und Neues aufnehmen. Schulbibliotheken entwickeln sich deshalb immer mehr zur Lernlandschaft, bei deren Gestaltung nicht die Bücher und Medien im Mittelpunkt stehen, sondern vielmehr die Schüler und ihre Bedürfnisse. Der Vortrag gibt Anregungen, wie man eine solche Lernlandschaft neu aufbaut oder eine bestehende Bibliothek stufenweise in einen Lernort mit Animationscharakter und Aufenthaltsqualität umwandeln kann. Aktive Zuhörer haben am Ende des Vortrags die Gelegenheit, pfiffige, farbenfrohe Sitzhocker für die Schulbibliothek aufzubauen.

Donnerstag, 21. Februar 2013, 14 Uhr – Stand F 44 in Halle 6.1

Dr. Andreas Müller (Hannover)

Pilotprojekt „Wikipedia-AG: Mach mit und zeig, was du weißt“

Bislang ist die Online-Enzyklopädie Wikipedia für viele Schülerinnen und Schüler wie für Lehrkräfte eine gern genutzte Informationsquelle. Das neue Pilotprojekt „Wikipedia-AG“ des Niedersächsischen Kultusministeriums mit Wikimedia Deutschland will aus passiven Nutzern aktive Mitgestalter von Wikipedia machen, nach dem Motto „Mach mit und zeig, was du weißt“. An fünf Projektschulen verschiedener Schulformen aus Stadt und Region Hannover steht Wikipedia im laufenden Schuljahr 2012/13 auf dem Stundenplan unterschiedlicher Fächer. Die jeweiligen Fachthemen werden unter anderem mit dem Ziel erarbeitet, einschlägige Wikipedia-Artikel zu verbessern, zu ergänzen oder auch ganz neu zu schreiben.

Die dafür nötigen Recherchen führen die Schülerinnen und Schüler über die Lehrbücher hinaus in die Schulbibliothek und ins Internet. Dabei entwickeln sie neben Fachwissen auch Informations- und Medienkompetenz. Und die Lehrkräfte gewinnen Sicherheit im Umgang mit unterschiedlichen Quellen und offenen Unterrichtsformen.

Freitag, 22. Februar 2013, 14 Uhr – Stand F 44 in Halle 6.1

Helga Hofmann (Frankfurt)

EDV & Internet in der Schulbibliothek

Wenn die EDV in die Schulbibliothek einzieht, verändert sie die Abläufe der Bibliothek grundlegend und bindet erhebliche personelle, technische und finanzielle Ressourcen. Damit sie gelingt und nicht als Belastung, sondern als Mehrwert erfahren wird, ist es für jeden Schulbibliotheksverantwortlichen wichtig, im Vorfeld zu klären, was nötig, was möglich und was sinnvoll ist, und sich nicht nur mit Fragen der Softwareauswahl zu befassen, sondern auch zu planen, wie die Einführung bzw. der Umstieg stattfinden können und wer ggf. als Partner in Frage kommt.

Jede EDV-Entscheidung ist eng mit dem Konzept der jeweiligen Schulbibliothek verbunden, und es gilt in der Schule zu entscheiden, ob die EDV primär als technisches Werkzeug zur Verwaltung der Schüler- und Leserdaten eingesetzt wird oder ob sie nicht ganz selbstverständlich auch als Baustein zur Förderung der Recherche- und Informationskompetenz sowie als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit für die Bibliothek verstanden wird. Dann spielt ein moderner Online-Katalog eine zentrale Rolle – genauso wie die Frage, wie viele Internetplätze die Bibliothek vorhält und welche Spielregeln hier zum Einsatz kommen. Auch Datenbankzugänge – beispielsweise Nachschlagewerke online – und Web 2.0-Angebote sind Möglichkeiten, die Schulbibliothek als multimedialen Ort und Medienzentrum in der Schule zu etablieren.